

Wahl-Nachlese

Die WählerInnen haben bei doch erfreulich deutlichem Anstieg der Wahlbeteiligung entschieden. Das Ergebnis sollte nun ernstzunehmende Grundlage für alle jetzt beginnenden Sondierungen und Gespräche darstellen. In der Vorwahlzeit durchaus überspitzte Zuschreibungen und Formulierungen mögen in den Hintergrund treten und sachliche Diskussionen um dringend notwendige Richtungs-Entscheidungen Platz greifen.

Wie immer BP Van der Bellen sich entscheidet: Es dürfte niemandem ein Stein aus der Krone fallen, wenn dieser bisherigen Gepflogenheiten folgend einmal die stimmenstärkste Fraktion mit der Regierungsbildung beauftragt. Zudem kommt aus der Umgebung von BK Nehammer eine Empfehlung, in der konstituierenden Sitzung des Nationalrates eine(n) geeignete(n) RepräsentantIn der stimmenstärksten Fraktion für die Funktion des NR-Präsidenten zu wählen. Damit würde man vorab einem doch klaren Wählervotum Rechnung tragen und gelebter Parlaments-Tradition folgen.

In den nächsten Tagen und Wochen stattfindende Sondierungen und in der Folge konkrete Koalitionsverhandlungen werden durch dieses Wahlergebnis allerdings nicht unbedingt ein Selbstläufer. Teile der ÖVP mögen einem Bündnis mit der FPÖ aufgeschlossen gegenüberstehen, zumal es vordergründig betrachtet doch Übereinstimmungen insbesondere in der Migrations – und Klima-Politik geben dürfte. Ob dies angesichts aktueller Herausforderungen auch für eine künftig fruchtbringende Regierungsarbeit reicht, sei nun einmal dahingestellt.

Angesichts der kaum zu leugnenden Veränderungen der klimatischen Verhältnisse, dringend anstehender Reformen für eine starke EU und einer nicht minder wichtigen Sanierung eines aus den Fugen geratenen Staatshaushaltes sollte man eine auf Grund dessen naheliegende Koalition aus ÖVP/SPÖ/NEOS und/oder GRÜN nicht von vornherein als „nicht machbar“ abschreiben. Breit gestreute Regierungsbündnisse bilden doch auch eine Möglichkeit, herausfordernde Themen in konsensuellem Miteinander bestmöglich zu lösen.